

Niederschrift

über den **öffentlichen** Teil der Sitzung des Ausschusses für Energie, Bau und Verkehr
von Montag, 21.09.2020,
im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Miltenberg

Beginn der Sitzung: 14:30 Uhr
Ende der Sitzung: 15:20 Uhr

Den Vorsitz führte Herr Landrat Jens Marco Scherf.

Für den in der Zeit von 15:24 Uhr bis 16:50 Uhr stattgefundenen nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung wurde eine gesonderte Niederschrift gefertigt.

Anwesend waren:

Ausschussmitglieder

Herr Dr. Armin Bohnhoff	+ Teilnahme Besichtigungsfahrt
Herr Roland Eppig	
Herr Dr. Hans Jürgen Fahn	+ Teilnahme Besichtigungsfahrt
Herr Cornelius Faust	+ Teilnahme Besichtigungsfahrt
Herr Thomas Köhler	+ Teilnahme Besichtigungsfahrt
Frau Hannelore Kreuzer	+ Teilnahme Besichtigungsfahrt
Herr Matthias Luxem als Vertr. für Herrn Wolz	+ Teilnahme Besichtigungsfahrt
Frau Helga Raab-Wasse	+ Teilnahme Besichtigungsfahrt
Herr Siegfried Scholtka	+ Teilnahme Besichtigungsfahrt
Herr Rudi Schuck	+ Teilnahme Besichtigungsfahrt
Herr Stefan Schwab	+ Teilnahme Besichtigungsfahrt
Frau Sabine Stellrecht-Schmidt	+ Teilnahme Besichtigungsfahrt

Entschuldigt gefehlt haben:

Ausschussmitglieder

Herr Dietmar Wolz

Von der Verwaltung haben an der Sitzung teilgenommen:

Herr Bretzigheimer, B 5.1	Zu TOP nö 1
Herr Even, UB 5	Zu TOP nö 5
Herr Fäth, B 5.2	Zu TOP nö 4
Herr Feil, Abt. 1	Juristische Sitzungsbegleitung
Herr Randig, B 5.2	Zu TOP nö 2
Herr Wosnik, UB 5	Kreisbaumeister
Frau Zipf-Heim, B 1.1	Schriftführerin

Weitere Anwesende Besichtigungsfahrt:

Kreisrätin Edeltraud Fecher
Kreisrat Günther Oettinger
Kreisrätin Monika Wolf-Pleißmann

Von der Verwaltung haben an der Besichtigungsfahrt teilgenommen:

Herr Abt	Spessartstadion Elsenfeld und Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach
Herr Bretzigheimer	Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg
Herr Deboy	Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach
Herr Dittrich	Kreisel Sulzbach
Herr Hößelbarth	Dreifachturnhalle Miltenberg und Janusz-Korczak-Schule Elsenfeld
Herr Wosnik	Kreisbaumeister

Tagesordnung:

Dreifachturnhalle Miltenberg: Bodenbelag

Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg: Baustelle 3. BA

Kreisel St 2309 / MIL 11 Sulzbach

Janusz-Korczak-Schule Elsenfeld - Fassade

Spessartstadion Elsenfeld - Laufbahn

Hermann-Staudinger-Gymnasium: Baumaßnahme und Außenanlagen

- 1 Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
- 2 Schulbauprogramm II
Information zum aktuellen Maßnahmenstand (baulich) bei HSG und JBG
- 3 Schulbauprogramm III
Information zum aktuellen Maßnahmenstand Zweifachturnhalle Obernburg, Berufs-schule
Standorte Miltenberg und Obernburg, Sanierung der Sporthallen
- 4 Güterverkehr Schienenverkehr
Information
- 5 Regionales Siedlungs- und Mobilitätskonzept (REMOSI)
Antrag der Fraktion Neue Mitte; Information zum Sachstand
- 6 Anfragen

Besichtigungsfahrt

Dreifachturnhalle Miltenberg: Bodenbelag

Ausgangslage

Seit der Errichtung der Dreifachturnhalle Miltenberg Mitte der 1970er Jahre wurde der originale Sportboden bereits ausgetauscht. Zuletzt war ein mischelastischer Sportboden mit oberseitigem Sportlinoleum, sowie einer darunter befindlichen 12mm PE-Elastikschicht auf Gussasphalt-Estrich eingebaut. Auch dieser Sportboden war bereits über 20 Jahre alt und hat seine Nutzungsdauer überschritten.

Im Jahr 2003 wurde die Tribünenanlage saniert. Im Jahr 2009 wurde die Linierung geprüft und ausgebessert. Ebenso erfolgten bereits Neuversiegelungen der Oberfläche.

Dennoch war nun die Oberfläche des Sportlinoleums zunehmend für Schul- und Vereinssport zu glatt bzw. zu rutschig, was auch seit einiger Zeit mehrfach beanstandet wurde. Die Linierung war ebenfalls teilweise nicht mehr vorhanden. Aus diesem Grunde wurde ein Austausch des Sportbodens im Haushaltsjahr 2020 vorgesehen.

Zielstellung

Die Dreifachturnhalle sollte mit einem neuen geeigneten Sportboden ausgestattet werden. Dabei sollte der tragfähige Unterbau erhalten bleiben und nur die Elastikschicht sowie das Sportlinoleum ausgetauscht werden, was zusammen ca. 16mm Stärke entspricht. Es erfolgte somit kein Austausch des Gesamtsystems.

Im Zuge der Erstellung der Ausschreibungsunterlagen wurden die Anforderungen an den neuen Sportboden genauer abgefragt und dabei die Handballvereine TV Bürgstadt, TV Kirchzell sowie für den Bereich Badminton der TV Miltenberg beteiligt. Die Hauptnutzung ist allerdings weiterhin der Schulsport. Im Ergebnis wurden sowohl flächenelastische sowie mischelastische Bodensysteme mit einem Oberbelag aus Sportlinoleum zugelassen. Seitens der Handballvereine bestand der Wunsch die Handballtore zu ersetzen. Die alten Handballtore waren in Rechteckhülsen eingesteckt und wurden nun durch neue Tore mit Schraubbefestigung ersetzt. Die neuen Tore können nun auch auf einem Handballkleinfeld (gelbe Markierung, bis Mittellinie) sowie in der Mittleren Halle (ohne Markierung) eingesetzt werden.

Eine weitere Veränderung an den Einbauteilen wurde als nicht notwendig erachtet, sodass diese unverändert übernommen wurden.

Der Farbton lehnt sich an den vorhergehenden Sportboden an und wurde aus der Standardfarbkollektion des Herstellers DLW ausgewählt. Der gewählte Farbton „1020 Spring Blue“ hat auch einen guten Kontrast zu den jeweiligen Linierungen.

Die Linierungen sind nach aktuellen Vorgaben erstellt worden. U.a. ist der Basketball-Strafraum nun rechteckig. In der alten Linierung war dies noch trapezförmig.

Durchführung der Maßnahme

Die Abbrucharbeiten des alten Sportbodens begannen kurz nach den Pfingstferien und wurden von der Fa. Setzer Systems, Erlenbach ausgeführt.

Auftragnehmer für den neuen Sportboden ist die Fa. Wilms Sportbodenbau, Wiesentheid. Zu beachten ist, dass nun – im Gegensatz zu der alten Sportbodenausführung – im Bereich der Standfläche der Tribüne ein verstärkter Aufbau zum Einsatz gekommen ist. Die Arbeiten wurden in der vorletzten Augustwoche termingerecht beendet.

Die Mischelastischen Eigenschaften des Sportbodens nach dem System „Polysport Duolastic 60ME“ wurden am 09.09.2020 durch das Institut für Sportbodentechnik, Leipzig nach Normvorgaben überprüft und bestätigt.

Kosten

Für den Abbruch wurden insgesamt brutto 19.103€, für den Einbau des Sportbodens brutto 134.171€ sowie für Sonstiges ca. brutto 16.000€ ausgegeben.

Von dem im Haushalt vorgesehenen 220.000€ werden somit ca. 50.000€ nicht benötigt.

Die Ursache hierfür liegt an der zusätzlichen Zulassung alternativer aber geeigneter Sportbodensysteme bei der Ausschreibung. Die Kostenschätzung für den Haushaltsansatz basierte auf Richtpreisangeboten der Fa. Hoppe, welches allerdings nur ein mögliches Bodensystem am Markt abbildete.

Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg: Baustelle 3. BA

Mit Beginn der Sommerferien im August 2018 begann mit den Abbruch- und Demontagerbeiten der dritte Bauabschnitt. Ursprünglich waren für diesen Bauabschnitt ca. 20 Monate Bauzeit eingeplant. Jedoch bei den ersten EU-weiten Ausschreibungen der haustechnischen Gewerke (Heizung, Lüftung, Sanitär sowie Stark- und Schwachstrom) als auch bei den Stahlbau- und Schlosserarbeiten gingen entweder keine Angebote ein oder die Angebote waren unwirtschaftlich. Für das Projekt bedeutete dies, dass eine weitere Ausschreibungsrunde, dann zwar als beschränkte Ausschreibung, notwendig war.

Durch diese doppelte Ausschreibung verloren wir ca. 3 - 4 Monate Bauzeit.

Ein weiteres, bauzeitrelevantes Gewerk waren die Fassadenarbeiten, die nach der Auftragserteilung Anfang Mai, schließlich aufgrund mangelhafter und ungenügender Leistungserbringung, Ende 2019 schließlich gekündigt werden mussten. Auch hier war es schwierig, eine Anschlussfirma zu finden, die zeitnah und im Rahmen des schon korrigierten Bauzeitenplanes die Gesamtleistung ausführen konnte. Zeitverlust auch hier ca. 4 Monate. Und last but not least dann der Beginn der CORONA-Pandemie, die den Bauablauf durch veränderte bzw. längere Lieferzeiten und die Hygienevorschriften doch erheblich beeinflusste.

Trotz aller Widrigkeiten, konnte der Bauabschnitt 3 nach 2 Jahren Umbauzeit, Ende der Sommerferien, rechtzeitig der Schule für den weiteren Unterrichtsbetrieb übergeben werden. Was beinhaltet der BA 3 eigentlich?

Im **Untergeschoss** wurden neben den allgemeinen Lager-, Technik- und Putzräumen, vier neue Musikübungs- sowie drei Klassenräume erstellt bzw. generalsaniert.

Im **Erdgeschoss** konnte nun ein Teil der Schulverwaltung, die über zwei Geschosse verteilt ist, endlich an ihren endgültigen Standort zurückkehren, nachdem man zweimal in Provisorien umziehen musste. Neben den Verwaltungsräumen (HM-Raum, SMV-Raum, Elternsprechzimmer, zwei Ruheräumen, Schulpsychologe, Beratungslehrer) wurden hier noch drei Klassenräume generalsaniert. Das kulturelle Zentrum im dritten BA bildet die neue Bibliothek mit ihrer hochwertigen digitalen und analogen Ausstattung, die an der Stelle der früheren Aula errichtet wurde und sich über zwei Geschosse erstreckt. Sie bildet zusammen mit der Aula das neue lichtdurchflutete Zentrum der Schule. Mit dem neuen Stuhllager und den Sanitärräumen wird der Sanierungsabschnitt im EG abgeschlossen.

Das **1. Obergeschoss** wird im Wesentlichen, neben den 3 weiteren Klassenzimmern, von der neuen Schulverwaltung (Direktorat, Sekretariat, Stellvertreterzimmer, Krankenzimmer) und der Bibliothek geprägt. Auch hier war das vordringliche Ziel, den Beschäftigten und Schülern eine offene und lichtdurchflutete Atmosphäre zu bieten, um das Draußen mit dem Inneren zu verschmelzen.

Das **2. Obergeschoss** wird hauptsächlich von dem provisorischen Chemieübungs- bzw. Vorbereitungsraum bestimmt.

Durch den Einbau des neuen Aufzugs sowie den behindertengerechten Sanitäranlagen in jedem Geschoss wurde die Barrierefreiheit / Behindertengerechtigkeit wesentlich verbessert. Mit einer Bruttogrundfläche von 2713 qm und einem Bruttorauminhalt von 9821,50 cbm sowie eine Gesamtbaukostensumme von ca. 4,4 Mio. € ist der BA 3 der zweitgrößte Bauabschnitt der Gesamtbaumaßnahme.

St 2309 Ortsdurchfahrt Sulzbach; Umbau des Knotenpunktes St 2309 (Hauptstraße) / Mil 39 (Jahnstraße) zu einem Kreisverkehr

Am 06.04.20 wurde mit der Baumaßnahme für den Umbau des Kreisverkehrsplatzes begonnen. Das Projekt ist eine Gemeinschaftsmaßnahme des Freistaates Bayern, des Landkreises Miltenberg und der Marktgemeinde Sulzbach a.M., welche durch die Baufirma Leonhard Weiß umgesetzt und voraussichtlich Ende November 2020 abgeschlossen sein wird. Die Baukosten belaufen sich auf ca. 1,25 Mio. €.

Der KVP wird unter Verkehr gebaut. Der Verkehr in Richtung Aschaffenburg läuft hierbei wie gewohnt in einer Fahrtrichtung durch die Baustelle. Der Verkehr in Richtung Kleinwallstadt, mit Ausnahme des Schwerverkehrs, wird über die Niedernberger Straße und den Kleewiesenweg geführt. Die Gemeinde Leidersbach kann uneingeschränkt von Sulzbach erreicht werden.

Die bestehende Einmündung Hauptstraße / Jahnstraße wird zu einem 5-armigen Kreisverkehr umgebaut, bei dem u.a. die beiden Ortsstraßen „Breiter Weg“ und „Hintere Dorfstraße“ angeschlossen werden. Der Umbau erfolgt in zwei Phasen. Neben den eigentlichen Straßenbauarbeiten werden zudem Tiefbauarbeiten der Marktgemeinde Sulzbach ausgeführt, um die schadhafte Wasser- und Abwasserleitungen zu erneuern.

Für die Maßnahme entfallen Kosten in Höhe von ca. 445.000 € auf die Marktgemeinde, ca. 250.000 € auf den Landkreis Miltenberg und ca. 555.000 € auf den Freistaat Bayern. Die eigentlichen Kosten des Kreisverkehrs belaufen sich auf ca. 850.000 €. Die Kommunen werden zudem für den Umbau des Knotenpunktes zu einem Kreisverkehr vom Freistaat nach dem Bayerischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (BayGVFG) gefördert.

Im Zuge der Baumaßnahme wurden die Hausanschlüsse, neue Wasserleitungen, neue Kanalleitungen und umfangreiche Kabelarbeiten durchgeführt. Die wesentlichen Tiefbauarbeiten (Wasserleitung und Kanal) wurden Anfang Juli 2020 abgeschlossen. Seit Anfang Juli 2020 wurden nun die eigentlichen Arbeiten für die Herstellung des KVP ausgeführt wie: Bordsteinarbeiten, Herstellung der Entwässerungsrinnen, Herstellung der Kreisverkehrsmittelinsel, Herstellung der Querungshilfen, Arbeiten am neuen Parkplatz und Erdarbeiten.

Die Arbeiten im ersten Bauabschnitt wurden Anfang September 2020 abgeschlossen. Der Verkehr wurde nun für den Bau des zweiten Bauabschnittes umgelegt.

Die Deckenbauarbeiten im Bereich der MIL 39 werden zusammen mit den Asphaltarbeiten des zweiten Bauabschnittes des Kreisverkehrs im Oktober durchgeführt.

Wie vorgesehen, sollen die Bauarbeiten Ende November 2020 abgeschlossen sein.

Die Maßnahme ist aufgrund des Leistungsfähigkeits- und Verkehrssicherheitsdefizites im Einmündungsbereich zwingend erforderlich.

Janusz-Korczak-Schule Eisenfeld: Fassade

Ausgangslage

Die Janusz-Korczak-Schule (KSE) wurde in den Jahren 1997-2000 in mehreren Bauabschnitten generalsaniert. Für die Außenfassade kam ein Wärmedämmverbundsystem des Herstellers Brillux als gefärbter Silikat-Putz KR K3 zu Anwendung.

Nach über 20 Jahren haben sich insbesondere an den Wetterseiten des Gebäudes Grauerfärbungen sowie Wasserlaufspuren gezeigt. Vereinzelt zeichneten sich auch die Befestigungsteller der Wärmedämmung in der Fassade über Verfärbungen ab.

Das Wärmedämmverbundsystem erfüllt auch heute im Jahr 2020 seine Funktion. Eine energetische Sanierung der Fassade ist aktuell nicht vorgesehen.

Zielstellung

Die Verfärbungen auf der Fassade sollen beseitigt werden und optische Zustand des Gebäudes auf den Stand nach der Generalsanierung wiederhergestellt werden.

Über einen Zeitraum von 3 Jahren soll die gesamte Fassadenfläche der Schule neu gestrichen werden.

Für den ersten Abschnitt in diesem Jahr (2020) wurden die Fassadenbereiche, welche von der Dammsfeldstraße sowie vom vorderen Pausenhof aus zu sehen sind, ausgewählt.

Ebenso wurden die beiden Innenhöfe, welche über die Aula zu erreichen sind, gestrichen.

Im nächsten Jahr 2021 ist vorgesehen die Arbeiten auf der Rückseite des Gebäudes fortzusetzen. Entsprechende Mittel werden im Haushalt 2021 berücksichtigt.

Ablauf und Umfang der Arbeiten

Die Untergrundvorbehandlung beinhaltete neben einer Reinigung der Fassade auch eine Algen- und Schimmelpilzentfernung.

Der Farbton wurde dem Bestand angelehnt, auch um dem Umstand Rechnung zu tragen, dass nicht die gesamte Schulfassade in diesem Jahr gestrichen wird.

Die Arbeiten incl. Gerüstabbau wurden in den Sommerferien von der Firma Malerforum MHD aus Eisenfeld ausgeführt.

Kosten

Im Haushaltsansatz des Jahres 2020 war eine Summe von brutto 10.000€ vorgesehen. Um nicht einzelne Fassadenflächen, welche von der Straßenseite/Schulhof zu sehen sind, auszulassen, wurde entschieden den Umfang zu erweitern. Insgesamt wurden im Jahr 2020 brutto 14.500€ für die Fassadenarbeiten an der KSE ausgegeben.

Spessart-Stadion Eisenfeld: Laufbahn

Ausgangslage

Seit dem Bau des Spessartstadions im Jahr 1973 wurden bereits mehrere Sanierungsmaßnahmen an und um die Laufbahn durchgeführt. Letztmalig erfolgte in 2005 die Erneuerung des damals bestehenden Entwässerungssystems, sowie des großen Kreissegments und in 2008 der Neuaufbau der Kunststoffbelagsschichten auf der Bestands-Asphalttragschicht der Laufbahn.

Ende 2019 wurde festgestellt, dass die obere Schicht des Kunststoffbelags sehr stark abgenutzt ist. Zudem wurden speziell im Bereich der Laufbahn 1 Absenkungen lokalisiert. Da die untere Kunststoffschicht nicht UV-beständig ist und durch die Absenkungen ein verletzungsfreier Sportbetrieb nicht weiter gewährleistet werden konnte, wurde entschieden die notwendigen Sanierungsmaßnahmen in 2020 durchzuführen.

Zielstellung

Mit der Maßnahme soll die Laufbahn so ertüchtigt werden, dass Sie für die Sporttreibenden keine Verletzungsrisiken mehr birgt. Zudem soll der Kunststoffbelag aufbereitet und für eine Lebensdauer von zehn bis 15 Jahre aufgearbeitet werden.

Durchführung der Maßnahme

Mit der Ausführung wurde am 17. August 2020 durch die Fa. Polytrack begonnen. Zunächst wurden die Beläge von Schmutz befreit. Anschließend erfolgte die Ausbesserung der vorhandenen Absenkungen. Dabei wurde nach der partiellen Entfernung des Kunststoffbelags festgestellt, dass sich der Unterbau teilweise in einem schlechteren Zustand befindet als ursprünglich angenommen. So mussten großflächigere Ausbesserungsmaßnahmen, speziell im Bereich der Entwässerung entlang der Kreissegmente, durchgeführt werden.

Abschließend wurde die neue Spritzbeschichtung aufgebracht und die Linierungen wiederhergestellt.

Abgeschlossen wurde die Maßnahme am 16. September 2020.

Kosten

Der Haushaltsansatz für die Sanierungsmaßnahme beläuft sich auf 80.000,- € brutto. Der Auftrag an die Fa. Polytrack erfolgte in Höhe von rd. 60.000,- € brutto. Durch die großflächigeren Ausbesserungsmaßnahmen sind zusätzliche Kosten i.H.v. voraussichtlich 15.000,-€ - 20.000,- € brutto entstanden.

Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach: Fertigstellung

Anfang November 2018 begannen die Bauarbeiten am dritten und letzten Bauabschnitt des Großprojektes – zeitgleich mit der Übergabe und Inbetriebnahme des zweiten Bauabschnitts. Nach nunmehr 22 Monaten Bauzeit konnte dieser Bauabschnitt rechtzeitig zu Beginn des neuen Schuljahres 2020/21 an die Schulgemeinschaft übergeben werden. Damit ist die Generalsanierung nach rund fünf Jahren kontinuierlicher Bautätigkeit beendet.

Der dritte Bauabschnitt war der komplexeste mit einer Vielzahl unterschiedlicher Raumbereiche – Klassentrakte, Verwaltungs- und Lehrerbereich, Mensa mit Küche sowie Aula mit neuem Haupteingang.

Ergänzend noch Sanitär-, Archiv-, Lager, Technik- und Kopierräume und ein weiteres Treppenhaus - nicht zu vergessen, die Neugestaltung des neuen Haupteingangsbereichs mit der zweigeschossigen Fluchttreppeanlage. Auch die beiden südlichen Innenhöfe wurden im Zuge des BA 3 fertiggestellt.

Im Untergeschoss waren Archiv- und Lagerräume herzurichten. Ein Schwerpunkt war hier das Nachrüsten mit Brandschutztüren.

Im Erdgeschoss wurden sechs Klassenräume saniert, wobei vier von ihnen im südöstlichen Gebäudeteil weitgehend in der ursprünglichen Optik erhalten werden konnten, da diese erst 2009 erneuert worden waren. Technisch wurden diese Räume jedoch auf den gleichen Standard gebracht wie alle anderen Klassenzimmer.

Eine ursprünglich offene Aufenthaltszone neben dem pausenhofseitigen, ehemaligen Haupteingang wurde zu einem Differenzierungsraum umgewidmet.

Das „Herz“ der Schule, die lichtdurchflutete Schülerbibliothek mit Galerie, blieb unverändert – nach 14 Jahren erhielten die Wände lediglich einen neuen Anstrich.

Der größte bauliche Eingriff im BA3 fand an der Südseite statt:

Neuer Haupteingangsbereich

Aus vormals zwei Klassenräumen wurde nun ein neuer großzügiger Haupteingangsbereich mit rund 60 m² großen Windfängen als Aufenthaltszonen geschaffen. Zwei nahezu identische Zugangsbereiche sollen die Besucher und Schülerströme bereits grob lenken.

Der *linke* Zugang – mit Sprechanlage zur Verwaltung - erschließt den gesamten Mensa-/Küchenbereich im EG sowie den Verwaltungs- und Lehrerbereich im 1. OG. Der *rechte* Zugang führt direkt zu den Klassentrakten. Zusätzlich erschließen *beide* Zugänge auf direktem Weg auch die Aula. Getrennt werden diese durch die Hausmeisterloge und einen Lagerraum für Aula-Bestuhlung und Bühnentechnik.

Aula

Durch das neue Erschließungskonzept war es möglich, die Aula als eigenständige Versammlungsstätte abzutrennen. So ist es jetzt möglich, Veranstaltungen ungestört durchführen zu können. Die Trennung durch verglaste Türanlagen setzt sich auch im Galeriebereich konsequent fort.

Die Aula wurde mit einer Lüftungsanlage und neuen LED-Lichtbändern ausgestattet.

Mensabereich

Während der ursprüngliche Mensabereich mit knapp 70 Sitzplätzen baulich nahezu unangetastet blieb, musste der Küchenbereich aufgrund zwingender baulicher Auflagen komplett neu strukturiert werden. Hintergrund ist die Nutzung als „professionelle“ Kochküche und nicht – wie ursprünglich geplant – als reine „Regenerierküche“.

Im Zuge der Neuorganisation der Küche mussten Rein-/Unrein-Bereiche getrennt werden, Umkleemöglichkeiten geschaffen und Lagerkapazitäten samt Tiefkühlzelle sowie küchentechnische Einrichtungen erweitert werden. Neben der vorhandenen Warmausgabe wurde jetzt auch eine separate Kalt-Essensausgabe neu geschaffen.

Der Essbereich wurde um rund 32 Sitzplätze erweitert, da es aufgrund der hohen Besucherfrequenz immer wieder zu Engpässen kam. Durch umfangreiche Installationsarbeiten in den Wänden mussten die Wandfliesen erneuert werden. Die vormals dunkelgrauen Wandfliesen wurden gegen einen hellen freundlichen Fliesenbelag ausgetauscht, was dem gesamten Raumeindruck sehr zugutekommt.

Um den Interimsmensabetrieb in den Klassencontainern möglichst zu verkürzen, wurde der Mensa-/Küchenbereich bereits vorzeitig nach den Pfingstferien übergeben. Seither ist leider nur Schmalspurbetrieb möglich aufgrund der Corona-Pandemie.

Das 1.Obergeschoss beherbergt vier Klassenräume sowie die Verwaltung, die an ihrem angestammten Platz verblieb. Aus dem ehemaligen Lehrerzimmer entstanden drei Elternsprechzimmer, ein Büro für die Oberstufenbetreuung sowie Technik, Archiv- und Kopierraum.

Die Sanitäranlagen für Verwaltung und Lehrkräfte blieben unverändert an der gleichen Stelle, wurden aber komplett saniert. Schräg gegenüber des Sekretariats wurde ein Sanitärraum eingerichtet.

Das neue Lehrerzimmer für bis zu 80 Lehrkräfte mit zusätzlichen Räumen für die erweiterte Schulleitung, einem weiteren Büro, einem Besprechungsraum und der Lehrerbücherei samt Arbeitsplätzen, wurde vom westlichen in den südlichen Gebäudebereich verlegt.

Im 2.Obergeschoss des BA3 wurden vier Klassenräume saniert.

Nach Abschluss der Großbaumaßnahme präsentiert sich das HSG von außen optisch aus einem Guss mit einem homogenen Farbkonzept und einheitlichen Materialien. Nur wenige Innenbereiche zeigen ein teilweise ursprüngliches Erscheinungsbild. Es sind Bereiche, die bereits in den 2000er Jahren saniert wurden wie Aula, Mensa, Schulverwaltung, Schülerbibliothek sowie vier Klassenräume im Erdgeschoss. Das Gebäude wurde nicht nur technisch auf heutiges Niveau gebracht, sondern auch barrierefrei und behindertengerecht geplant und ausgestattet.

Außenanlage

Auch in den Außenanlagen wurden im Zuge des 3.Bauabschnitts einiges umgestaltet bzw. neugestaltet. So wurde die Zuwegung zum neuen Haupteingang, mit einem unmittelbar an den beiden Eingängen angrenzenden Aufenthaltsbereich, geschaffen. Umrandet wird diese durch eine blühfreundliche Staudenmischbepflanzung. Zudem erhielten die beiden südlichen Innenhöfe ein neues Erscheinungsbild in Form von Staudenbepflanzungen und Edelstahlstelen im Kunsthof. Abschließend wurde auch die auf der Nordseite gelegene Feuerwehrezufahrt fertiggestellt und mit einer neuen Toranlage versehen.

Ein Hinweisschild mit dem HSG-Namen wird voraussichtlich in der Mauerlücke platziert.

Die Gesamtkosten der Großbaumaßnahme beziffern sich auf rund 22,4 Mio €, die reinen Baukosten des BA 3 liegen bei circa 5,4 Mio. €.

Ausblick

Im Rahmen des Bauunterhalts soll in naher Zukunft auch das Hausmeisterhaus von außen energetisch saniert werden und eine neue Fassade erhalten. Das Flachdach wurde bereits in 2013 energetisch ertüchtigt und komplett erneuert.

Als weitere größere Maßnahme steht die Generalsanierung der Doppel-Sporthallen des HSG Erlenbach an. In diesem Zuge ist derzeit angedacht, auch die restlichen Außenanlagen zu erneuern.

Öffentliche Sitzung

Tagesordnungspunkt 1:

Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung

Herr Wosnik, Kreisbaumeister, trägt vor, dass im nichtöffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Energie, Bau und Verkehr am 14.07.2020 folgende Aufträge vergeben wurden:

Spessartstadion Elsenfeld:

Vergabe der Kunststoffbelagsarbeiten 58.719,20 €

Zweifachsporthalle der Main-Limes-Realschule Obernburg:

Vergabe der Fachplanungsleistungen

Fachplanung TGA – HLS:	Zinßer Ingenieure, Markttheidenfeld
Fachplanung TGA – Elektro:	Ingenieurbüro Metzger, Weikersheim
Tragwerksplanung:	Faltthauer.Bilger.Krapf, Reutlingen
Brandschutzplanung:	Faltthauer.Bilger.Krapf, Reutlingen
Bauphysikalische Unterstützung:	Ingenieurbüro Sorge, Nürnberg

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 2:

Schulbauprogramm II

Information zum aktuellen Maßnahmenstand (baulich) bei HSG und JBG

Der Kreisbaumeister, Herr Wosnik, informiert zum aktuellen Maßnahmenstand:

Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach

Termine:

Fertigstellung BA 3 / Beendigung Großbaumaßnahme

Nach rund fünf Jahren Bauzeit befindet sich die Großbaumaßnahme auf der Zielgeraden – am 08. September konnte, pünktlich mit Beginn des neuen Schuljahres, der dritte und letzte Bauabschnitt an die Schulgemeinschaft übergeben werden. Damit ist der bauliche Teil der Generalsanierung mit Erweiterung beendet.

In den letzten Wochen, vor der Übergabe, gab es noch jede Menge zu tun: Insbesondere die Sachverständigen-Abnahmen für Brandschutz und Elektro waren sehr wichtige Ereignisse. Auch die gesamten VOB-Abnahmen der Hochbau- und haustechnischen Gewerke sowie die

Abnahme mit der Technischen Bauaufsicht und der örtlichen Feuerwehr mussten noch abgewickelt werden.

Der Lehrerbereich zog noch in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien in die neuen Räumlichkeiten um, die Verwaltung bezog eine Woche später wieder ihre angestammten, jedoch ebenfalls runderneuerten Räumlichkeiten. In den Sommerferien wurden die neu sanierten Klassenräume mit dem vorhandenen Mobiliar bestückt.

Die für eine sichere Gebäudeentfluchtung notwendige zweigeschossige Stahltreppeanlage wurde in der zweiten Augushälfte 2020 montiert.

Der neue, von der West- auf die Südseite verlegte Haupteingangsbereich, wurde ebenfalls rechtzeitig fertiggestellt.

Kosten:

Der Kostenstand blieb seit der letzten Ausschusssitzung nahezu unverändert bei rund 22,4 Mio. €.

Qualitäten:

An festgelegten Qualitätsstandards hat sich seit der letzten Sitzung nichts geändert.

Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg

Termine:

Fertigstellung des BA 3 / Startschuss für den letzten Bauabschnitt, den BA 4

Mit Beginn der Demontage- und Abbrucharbeiten im August 2018 begann der BA 3.

Anfänglich mit ca. 20 Monaten Bauzeit veranschlagt, wurde schon nach kurzer Zeit festgestellt, dass der BA 3 unter keinem guten Stern steht, denn schon bei dem anschließenden Ausschreibungspaket der Haustechnikgewerke (EU-weit) gingen leider schon keine Angebote ein bzw. die Angebote, die eingegangen sind, unwirtschaftlich waren. Dies nur kurz erwähnt zum Start des BA 3.

Mit Ende der Sommerferien 2020 konnte der BA 3 der Schule für den weiteren Schulbetrieb übergeben werden, zwar noch nicht ganz fertig, aber die Restarbeiten betreffen im wesentlichen Arbeiten im Außenbereich (zweite Fluchttreppe, Fertigstellung der Fassadenarbeiten, Pflasterarbeiten).

Mit dem Ende des BA 3 konnte nun endlich die Schulverwaltung an ihren endgültigen Standort zurückkehren, musste sie doch in der Vergangenheit zweimal in Provisorien mit all ihren technischen Ausstattungen (z. B. ELA – Anlage, EDV-Netz) umziehen.

Auch die neue Bibliothek hat ihr neues Zuhause gefunden, denn in unmittelbarer Nähe zur lichtdurchfluteten Aula bildet sie nun das neue Zentrum des Schulgebäudes. Mit dem Einbau des neuen Aufzuges und den behindertengerechten WC-Anlagen in allen Geschossen erfüllt die Schule endlich auch die wichtigsten Anforderungen bezüglich einer behindertengerechten Ausstattung. Abgerundet wird der BA 3 mit der Sanierung von 9 Klassenzimmern, mit dem Einbau von 4 Musikübungsräumen und den Lager-, Putz- und Technikräumen im Untergeschoss.

Gleichzeitig bedeutet das Ende des BA 3 auch den Startschuss für den letzten Bauabschnitt, den BA 4. Der BA 4 beinhaltet im Wesentlichen die Naturwissenschaften Physik, Chemie und Biologie. Für den Fachbereich Chemie konnte im Zuge der Sanierung des BA 3 ein

Chemieübungs- sowie ein Vorbereitungsraum im 2. OG provisorisch eingerichtet werden. Die restlichen Unterrichtsräume für die Naturwissenschaften befinden sich ebenfalls im BA 3.

Für den BA 4 wurden bereits die Demotagearbeiten für die Haustechnikgewerke ausgeschrieben und submittiert. Die vergebenen Aufträge sind heute Bestandteil der Ausschusssitzung.

Als nächster Ausschreibungsblock folgen die Abbruch- und Rohbauarbeiten sowie die Metallbauarbeiten, die EU-weit ausgeschrieben werden müssen.

Kosten:

Die Gesamtkostensituation stellt sich wie folgt dar:

Gesamtmehrung der Baumaßnahme: 2.348.962,34 € = 14,3 %

Im gleichen Zeitraum lag die BKI – Index Veränderung von 3/2014 – 1/2020 = 19,1 %

Qualitäten:

Die Qualitäten haben sich gegenüber der letzten Ausschusssitzung nicht geändert.

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 3:

Schulbauprogramm III

Information zum aktuellen Maßnahmenstand Zweifachturnhalle Obernburg, Berufsschule Standorte Miltenberg und Obernburg, Sanierung der Sporthallen

Herr Wosnik, Kreisbaumeister, trägt vor:

Zweifachturnhalle an der Main-Limes-Realschule Obernburg

Bauliche Information:

Die Planung befindet sich noch in der Vorentwurfsphase (LPH 2). In den letzten Wochen ging es im Wesentlichen um die Umsetzung des Raumprogramms. Hier war ein großes Problem, dass der Entwurf aufgrund seiner sehr kompakten Bauweise eine lichte Höhe von 3 m im Bereich des Kraftraumes nicht ermöglichte. In mehreren Varianten wurde versucht, eine ausreichende Raumhöhe zu erreichen. Dabei wurde in enger Abstimmung mit der Schule eine noch akzeptable Raumhöhe von 2,85 m im Kraftraum als unteres Maß definiert. Diese Raumhöhe ließ sich nur umsetzen, wenn die Steigungshöhe der Stufen auf 17,5 cm festgesetzt wird. Hierzu müssen Abstimmungen mit der Kommunalen Unfallversicherung Bayern und der Regierung von Unterfranken geführt werden.

Die von der Schule gewünschte Verschiebung des Foyers in Richtung Westen konnte so umgesetzt werden und das Foyer wurde vergrößert.

In der Haustechnik wurden die Leitungsstränge dimensioniert.

Leider war es nicht möglich, die momentanen Arbeiten in der Schlesierstraße für eine Anbindung der Halle an die Technikbereiche des Schulzentrums zu nutzen, da die Stadt und die EZV die Leitungen Dritter im Straßenbereich ablehnten.

Die planerischen Inhalte werden in der Sitzung des Ausschusses anhand der Pläne verdeutlicht.

Kosten:

Momentan liegen noch keine neuen Kostenermittlungen vor.

Qualitäten:

Im Gegensatz zu dem Wettbewerbsbeitrag wird die Decke zwischen EG und OG nun in Massivbauweise ausgeführt, so auch die Wände der Sanitärbereiche. Im Untergeschoss wurden einige Veränderungen getätigt, um der Technik ausreichende Flächen zur Verfügung zu stellen.

Berufsschule Standorte Miltenberg und Obernburg

Aufgrund der momentanen Situation war der Schule eine Erarbeitung ihrer Vorstellungen zum Raumprogramm und zur Verortung der Fachbereiche in Miltenberg und Obernburg nicht möglich. Die Planung konnte deshalb nicht fortgeführt werden.

Die Planung bei einer Berufsschule ist schwieriger als bei einer vergleichbaren Realschule oder eines Gymnasiums, weil es hier um integrierte Unterrichtsräume geht, wo die Fachschaft ihre spezifischen Gerätschaften und Maschinen gerne mit dem Schulungsbereich in einem Bereich hätte.

Sanierung der Sporthallen

Für die Sporthallen des JBG und des HSG sowie für die Dreifachturnhalle Miltenberg wurden statische Begutachtungen beauftragt. Eine Auswertung liegt zurzeit noch nicht vor.

Aus der Begutachtung der Tragkonstruktion des HSG lässt sich schon jetzt schließen, dass das Tragwerk als solches tragfähig ist, dass aber eine Betonsanierung durchgeführt werden muss.

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 4:

**Güterverkehr Schienenverkehr
Information**

Herr Wosnik informiert, dass der Güterverkehr auf der Schiene im Landkreis Miltenberg nach diversen Gesprächen mit Bürgermeistern, Unternehmen, dem Schieneninfrastrukturbetreiber und der Regierung von Unterfranken Potentiale zur Optimierung bietet.

Deshalb soll zusammen mit international tätigen und im Landkreis ansässigen Unternehmen eine Machbarkeitsstudie zum Thema Güterverkehr auf der Schiene erstellt werden.

Eine mögliche Förderung wurde dabei von Heiko Brückner, Regierung von Unterfranken, anlässlich eines ersten Austausches der Interessensvertreter in Aussicht gestellt. Mit Blick auf Fördermöglichkeiten für eine Machbarkeitsstudie stellte Heiko Brückner heraus, dass es zwar kein spezielles Förderprogramm gibt, das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, bei dem die Ressortzuständigkeit liegt, aber erfahrungsgemäß in vergleichbaren Fällen nach Einzelfallentscheidungen 50 bis 80 Prozent der förderfähigen Kosten übernimmt. Ansprechpartner für die fördertechnische Abwicklung sei in jedem Falle die Regierung von Unterfranken. Wichtig sei, auf die Staatsregierung zuzugehen und zu versuchen, diese mit gemeinsamen Aktionen der beteiligten Akteure vom eigenen Vorhaben zu überzeugen.

Insbesondere vor dem Hintergrund des Klimaschutzes, aber auch aus Gründen der Terminalsicherheit, ist eine Verlagerung zurück auf die Schiene zu begrüßen. Gleichzeitig sind die Strecken Aschaffenburg-Miltenberg, Miltenberg-Wertheim und Miltenberg-Walldürn jedoch bereits heute durch den Personennahverkehr aufgrund ihrer Eingleisigkeit extrem ausgelastet. Der hohe Stellenwert des Güterverkehrs für den industriell und logistisch geprägten Landkreis Miltenberg begründet die Bedeutung und Wichtigkeit eines koordinierten, gemeinsamen Vorgehens zur Definition des Potenzials und ggf. dessen Nutzung entlang des bestehenden Streckennetzes.

Das Gutachten soll die möglichen Entwicklungspfade des Güterverkehrs so abbilden, dass daraus konkrete, raumbezogene Festlegungen für regional bedeutsame Maßnahmen und Planungen im Verkehrsbereich Güterverkehr abgeleitet werden können.

Im Rahmen des Gutachtens sollen derzeitige Verkehrs- und Erreichbarkeitsprobleme analysiert und räumlich konkretisierte Maßnahmen zur Verbesserung der Kapazitäten des Güterverkehrs auf der Schiene identifiziert werden.

Als Ergebnis erwartet die Verwaltung ein auf den Landkreis bezogenes Gesamtkonzept für die verkehrliche Entwicklung im Bereich Güterverkehr auf der Schiene bis in das Jahr 2035. Die Ergebnisse des Gutachtens sollen als Grundlagen für die künftige Herangehensweise des Landkreises im Bereich Güterverkehr dienen.

Raumzuschnitt

Der Betrachtungsraum umfasst den Bereich des Landkreises mit den Schienenstranganschlüssen in die benachbarten Regionen.

Wirtschaftlich maßgeblich ist vor allem die Einbindung des Landkreises in den Agglomerationsraum der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main und die intensiven verkehrlichen und funktionalen Verflechtungen (Grafik Schienennetz vgl. Abb. 2).

Diese räumliche Lage und die Verflechtungen machen für die Machbarkeitsstudie eine bundesländerübergreifende Betrachtung des Güterverkehrs auf der Schiene erforderlich. Darüber hinaus sind die verkehrlichen Beziehungen nach Baden-Württemberg und in die Region Würzburg relevant.

Weiteres Vorgehen

- Formulierung der Aufgabenstellung
- Ausarbeitung der Leistungsbeschreibung für die Machbarkeitsstudie
- Befassung im Ausschuss für Energie, Bau und Verkehr
- Klärung der Frage, wer Auftraggeber der Machbarkeitsstudie sein soll
- Kostenschätzung
- Förderantrag für Machbarkeitsstudie
- Förderentscheidung durch das Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr sowie Delegation des Förderverfahrens an die Regierung von Unterfranken
- Zustimmung der Regierung von Unterfranken zum förderunschädlichen vorzeitigen Maßnahmenbeginn
- Ausschreibung und Vergabe
- Erstellung der Machbarkeitsstudie

Kreisrat Dr. Fahn möchte wissen, wann die Machbarkeitsstudie fertig sein und was diese kosten werde. Weiterhin fragt er, inwieweit eine Zweigleisigkeit der Strecke Aschaffenburg-Miltenberg geprüft werde.

Landrat Scherf antwortet auf die dritte Frage, dass diese Fragestellung in der Aufgaben-

stellung sein werde. Kernaufgabe sei es, zu eruieren, welche Potentiale die Industrie hier im Landkreis Miltenberg an Güterverlagerung auf die Schiene biete. Daraus leite sich die zweite Fragestellung ab, was an der Schieneninfrastruktur geschehen müsse, damit möglichst viel von diesen Potentialen auf die Schiene übertragen werden könnte. Durch die Eingleisigkeit der Strecken Aschaffenburg-Miltenberg, Miltenberg-Wertheim und Miltenberg-Walldürn entstehe ein Nadelöhr. Bei Tageslicht seien aktuell sehr wenige Slots überhaupt für den Güterverkehr vorhanden. Damit der Bund dafür Geld ausbebe, benötige man eine planerische Notwendigkeit. Deswegen müsste diese nachgewiesen werden. Diese sei dann Grundlage dafür, dass mögliche Investitionsentscheidungen getroffen werden könnten.

Herr Wosnik verweist auf den zuvor dargestellten Ablauf. Man rechne im vierten oder fünften Schritt mit einer Kostenschätzung für die Machbarkeitsstudie, die dann Ausgangspunkt für einen Förderantrag wäre. Grob geschätzt werde sie im höheren fünfstelligen Bereich liegen.

Kreisrat Luxem möchte wissen, ob es realistisch sei, dieses Projekt länderübergreifend anzugehen.

Landrat Scherf bejaht das. Wenn eine Grundlage da sei, werde man die Fühler nach möglichen Landkreisen ausstrecken, die sich mitbeteiligen.

Kreisrat Scholtka fragt zu den erwähnten Optimierungsmöglichkeiten und Mängeln, ob diese schon alle untersucht seien.

Ob es Sinn mache, den Güterverkehr separat –unabhängig vom Personenverkehr– zu betrachten, möchte er wissen. Es wäre ein Schuss, der nach hinten losgehe, wenn man wegen des Güterverkehrs den Personenverkehr vernachlässigen würde.

Landrat Scherf erklärt, dass der Freistaat Bayern im nachfrageorientierten Umfang mit dem Fahrplan ab Dezember 2019 Personenverkehr in einem Ausmaß bestellt habe, dass die Schieneninfrastruktur nun komplett ausgelastet sei. Mit dieser Auslastung sei für den Güterverkehr kaum Spielraum da, auch nicht für eine Steigerung. Landrat Scherf nennt die Bemühungen in den vergangenen Jahren am Standort Amorbach. Die OWA versuche, Güter auf die Schiene zu verlagern, was ab Aschaffenburg überhaupt kein Problem sei. Wie man aber durch dieses Nadelöhr überhaupt nach Aschaffenburg komme, sei das Problem.

Man habe im Landkreis Miltenberg noch zwei bis drei andere interessante Güteranschlüsse. Dort bestehe auch das Problem, überhaupt mit den Güterzügen dorthin zu gelangen. Von daher mache es jetzt Sinn, zu ermitteln, welche Potentiale im Güterverkehr da seien und was dort für Investitionen notwendig wären. Am Ende würde auch der Personenverkehr davon profitieren.

Weiterhin erklärt Landrat Scherf, dass der Personenverkehr ebenfalls untersucht werde. Der Landkreis habe für Miltenberg-Seckach gemeinsam mit dem Neckar-Odenwald-Kreis die Machbarkeitsstudie beauftragt, die im Frühjahr vorgestellt worden sei und nach deren Grundlage jetzt die Bahn in die Strecke investiere, um dort eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 80km/h und einen Taktverkehr zu ermöglichen.

Der Freistaat Bayern habe die Strecke Miltenberg-Wertheim untersucht, um für den Personenverkehr einen besseren Taktverkehr zu bekommen. Auf dieser Basis laufen momentan beispielsweise die Bahnübergangsinvestitionen, z.B. in Faulbach.

Die Strecke Aschaffenburg-Miltenberg werde bezüglich Personenverkehr begutachtet hinsichtlich des Vorhabens, die Strecke zu elektrifizieren und die Züge nach Frankfurt durchfahren zu lassen.

Zusammenfassend sei zu sagen, dass der Personenverkehr begutachtet und untersucht werde.

Jetzt versuche man die Potentiale des Güterverkehrs zu untersuchen, weil die sonst keiner im Blick habe.

Man begutachte die beiden Verkehre getrennt, damit man beides im Blick habe.

Kreisrat Dr. Bohnhoff habe das letzte Mal schon über die Einbindung des trimodalen Terminals Aschaffenburg gesprochen. Er habe das jetzt explizit nicht gefunden in der Darstellung. Er möchte wissen, ob das bewusst rausgelassen worden sei oder ob das mitbetrachtet werde. Es wäre zumindest wichtig, wenn man lange Strecken auf der Bahn transportieren wolle, sei das eine Variante, die aus seiner Sicht Sinn mache.

Landrat Scherf antwortet, dass die trimodale Herangehensweise eine sehr gute sei. Diesen trimodalen Ansatz könne man beispielsweise auch am Standort Faulbach verfolgen. Faulbach habe dort die Voraussetzungen für Schiffsverkehr, Straße und Schiene. Man verfolge diesen Ansatz der Verknüpfung von Straße, Schiene und Main nicht ausschließlich für Aschaffenburg, sondern für den gesamten Bereich. Am Ende wäre es besser, wenn Güter nach Faulbach transportiert würden, als wenn man den gesamten Güterverkehr zwischen Aschaffenburg und Miltenberg von der Schiene runterbekomme und alles über den LKW durch den Landkreis gehe. Von daher betrachte man diesen Ansatz räumlich offen.

Kreisrat Dr. Bohnhoff sagt, dass es eine Variante sei, die man mit untersuchen könne. Wenn man das Aschaffener Terminal integriere, könne man somit die weiten Strecken entlasten. Das sei ein Wettbewerbsvorteil für Unternehmen, die sagen, sie möchten mehr Schienenverkehr machen, dann könnten sie die weiten Strecken ab Aschaffenburg setzen. Das sehe er aus seiner Sicht und aus logistischer Sicht als sehr sinnvoll an. Er möchte empfehlen, das mit aufzuführen.

Landrat Scherf erklärt, man betrachte den trimodalen Ansatz, aber nicht isoliert auf Aschaffenburg, weil die Firmen auch ein großes Interesse daran hätten, direkt ab dem Standort zu transportieren.

Herr Wosnik ergänzt, wenn es Anregungen zur Leistungsbeschreibung gebe, nehme er diese gerne entgegen.

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 5:

**Regionales Siedlungs- und Mobilitätskonzept (REMOSI)
Antrag der Fraktion Neue Mitte; Information zum Sachstand**

Herr Wosnik trägt vor:

Zur Erinnerung / Aufgabenstellung

Der Regionale Planungsverband Bayerischer Untermain (RPV) möchte die Regionalplankapitel „Siedlung“ und „Mobilität“ fortschreiben. Grundlage dieser neuen Kapitel soll ein regionales Mobilitäts- und Siedlungsgutachten sein.

Dieses Gutachten soll auf einem Verkehrsmodell basieren, das die Verkehrs- und Siedlungssituation im Jahr 2035 in unterschiedlichen Szenarien simulieren kann und die Ableitung konkreter Maßnahmen und Entwicklungsschritte ermöglicht.

Ebenso sollen die möglichen Entwicklungspfade der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung so abgebildet werden, dass daraus konkrete, raumbezogene Festlegungen regional bedeutsamer Maßnahmen und Planungen im Verkehrsbereich abgeleitet werden können. Darüber hinaus sollen unterschiedliche Siedlungsentwicklungen in Region bis 2035 simuliert und ein bedarfsgerechtes, gemeinsames Siedlungskonzept regional abgestimmt werden. In Abstimmung mit der verkehrlichen Erreichbarkeit und dem Ziel der Stärkung umweltfreundlicher Mobilität sollen Potenzialräume der Siedlungsentwicklung festgelegt werden.

Im Rahmen des Gutachtens sollen derzeitige Verkehrs- und Erreichbarkeitsprobleme analysiert und räumlich konkretisierte Maßnahmen identifiziert werden

- zur Auflösung bestehender überörtlicher Verkehrsprobleme (Überlastung, Lärm etc.) zur Verbesserung der Erreichbarkeiten insb. in den ländlichen Räumen
- zur Veränderung des Modal Split zu mehr umweltfreundlicher Mobilität
- zur Erhöhung der Mobilität durch bessere Verknüpfung der einzelnen Verkehrsträger (Intermodalität, Regionale Mobilitätsstationen etc.)
- zur Entwicklung einer Siedlungsstruktur, die eine nachhaltige Mobilität ermöglicht und unterstützt.

Als Ergebnis wird ein verkehrsträgerübergreifendes, regionales Gesamtkonzept für die verkehrliche und siedlungsstrukturelle Entwicklung der Region bis in das Jahr 2035 erwartet. Die Ergebnisse des Gutachtens sollen als Grundlagen für regionalplanerische Festlegungen des Regionalplans Bayerischer Untermain dienen.

Die Auftragnehmer, die Büros Baader Konzept und Gertz Gutsche Rümenapp Stadtentwicklung und Mobilität GbR haben 2018 die Arbeit mit der Analyse begonnen. Der Sachstand wurde zuletzt im April 2020 für die fünf beauftragten Arbeitspakete schriftlich festgehalten:

1 Analyse Ist-Fall 2019

Siedlungsflächenbestand auf Basis ALKIS und Dichten	> liegt vor
FNP-Reserveflächen mit Rückmeldung der Kommunen und Hochrechnung	> liegt vor
Innenentwicklungspotenziale der Kommunen mit Hochrechnung	> liegt vor
Angepasstes Verkehrsmodell für die Region Bayerischer Untermain	> liegt vor
Erreichbarkeitsanalysen	> Entwurf erarbeitet, Abstimmung in AG notwendig

2 Prognose 0-Fall

Voraussichtlich bis 2035 bebaute Innenentwicklungspotenziale und FNP-Reserveflächen	> liegen vor
Geplante verkehrsrelevante Maßnahmen bis 2035 in Verkehrsmodell; Abstimmung mit Staatlichem Bauamt über Ergebnisse ist vorgesehen	> in Bearbeitung

3 Szenarien-Entwicklung

Stellgrößen / Bestimmungsfaktoren für Szenarien (allg. Rahmenbedingungen, Bevölkerung, Siedlungsflächen, Verkehr/Mobilität) sind in Arbeit	> Abstimmung mit AG steht an
Ermittlung zusätzlicher Flächenpotenziale für Siedlungsentwicklung in der Region (als Input für Szenario) sind in Arbeit	> Abstimmung über Methode / Annahmen mit AG steht an

4 Online-Befragung zu Mobilität

Online-Plattform zur Abfrage von regionalbedeutsamen Mobilitätsproblemen, Lösungsvorschlägen und Ideen

ist fertiggestellt (Entwurf) > Abstimmung und Test mit AG geplant > Abstimmung nötig, Auswertung steht noch aus

Vorschlag: Durchführung der Befragung Ende Mai und Juni

Als Teilnehmer vorgesehen: Kommunen, Verbände (z. B. ADAC, Fuß e.V.), **Verkehrsträger**, Interkommunale Allianzen etc.; über IHK und HWK die Firmen

> hier ggf. Verschiebung Befragung auf späteren Zeitpunkt

5 Weitere Beteiligungsformate

Fachgespräche (kleine Runden) mit mobilitätsrelevanten Akteuren nach Themen (Bildung/Schulen, Arbeitgeber/Ausbildung, Versorgung etc.)

> Brainstorming mit AG in Vorbereitung

Ideenschmiede: Konzeptidee, Vorschlag Veranstaltungsort besteht

> weitere Bearbeitung und Abstimmung ist nötig

Die nächste Abstimmung zu den Fachgesprächen soll am 15.09.2020 stattfinden.

Bei den Fachgesprächen geht es explizit um die Einbindung der Schulen, allerdings sind hier vor allem die Schulämter als Partner angedacht.

In den zum Thema geführten Fachgesprächen sollen u.a. folgende Fragen besprochen werden:

- Wie kann der Schülerverkehr in Zukunft organisiert werden?
- Welche Auswirkungen hat die Siedlungsentwicklung auf die künftige Entwicklung der Schulstandorte?
- Wie können der Radverkehr und der ÖV im Schülerverkehr gefördert werden und die Notwendigkeit von „Elterntaxis“ reduziert werden?
- Welche Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Schülerverkehr sind erforderlich?
- Wie können die großen Hochschul- und (Berufs-)Schulstandorte besser erschlossen werden und welche Maßnahmen im Bereich Tarif sind möglich, um den Ausbildungsverkehr zu fördern?

Kreisrat Schuck fragt, ob es Möglichkeiten gebe, selber in einem Gremium mitzuarbeiten.

Kreisrat Dr. Bohnhoff bekundet auch sein Interesse, daran teilzunehmen.

Herr Wosnik wird die Teilnahme der beiden Kreisräte weitergeben.

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 6:
Anfragen

Keine Anfragen.

gez.

Scherf
Vorsitzender

gez.

Zipf-Heim
Schriftführerin